

*Endlich **GRÜN** für Winsen*

Wahlprogramm 2021



Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
OV Winsen-Elbmarsch

V. i . S . d . P . :
Margot Schäfer
Telefon: +49 4133-210055 (Festnetz)
+49 178 1400702 (mobil)
E-Mail: m.schaefer@gruene-winsen.de
Internet: gruene-winsen.de

EINE EINLADUNG

Liebe Winsener Mitbürger*innen, liebe Freunde,

nach mehr als einem Jahr der Corona bedingten Einschränkungen hoffen wir nun alle auf eine Rückkehr zur Normalität. Inzwischen wird aber klar, dass wir weiterhin mit dem Virus werden leben müssen und die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Pandemie uns noch lange beschäftigen werden.

Auch wenn der Fokus im letzten Jahr woanders lag, bleibt die Sorge um das Klima. Der Klimaschutz und seine Folgen müssen jetzt im Zentrum unserer Bemühungen stehen. Schon heute hat sich die globale Durchschnittstemperatur um 1,2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau erhöht. Deshalb müssen wir alles tun, um die weitere Klimaerhitzung aufzuhalten und das Pariser Klimaschutzabkommen umsetzen. Die Veränderungen unserer Lebensbedingungen sind bereits spürbar.

Wir müssen vorsorgen im Bereich der Infrastruktur, der Wasser- und Energieversorgung, im Bereich Gesundheitswesen. Wie aber können die absehbaren Klimaveränderungen rechtzeitig in Planungsprozesse aufgenommen werden? Was müssen wir in unserer Region dafür tun? Wir alle und auch Winsen als Kommune müssen einen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten. Der nötige Umsteuerungsprozess wird enorme Kräfte und Finanzen benötigen.

Wir wollen Winsen als attraktiven Wohn- und Lebensort sichern und weiterentwickeln. Winsen, „die Stadt im Grünen an der Elbe“, bietet ihren Bürger*innen in vielen Bereichen eine hohe Lebensqualität – daher setzen wir uns nachdrücklich für den Erhalt von Natur, Landschaft und der Artenvielfalt ein. Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sollen dabei ebenso im Mittelpunkt stehen wie gute Wohn- und Lebensbedingungen, insbesondere auch für ältere Mitmenschen – der demografische Wandel macht auch vor Winsen nicht halt.

Alle in Winsen lebenden Menschen sind Teil unserer Stadtgemeinschaft. Egal, wie auch immer wir uns nach Herkunft, Glauben oder unseres Aussehens unterscheiden: Niemand soll sich in unserer Stadt fremd fühlen! Ein gutes und friedliches Miteinander Aller ist unser Ziel. Deshalb werben wir für gegenseitige Toleranz, machen uns stark gegen Diskriminierung und Rassismus und fördern den interkulturellen Dialog.

Solide Finanzen und nachhaltiges Wirtschaften müssen eine verbesserte Infrastruktur ermöglichen, sozialer und kostengünstiger Wohnungsbau eine verbesserte soziale Gerechtigkeit herstellen und mehr grüne Energie eine ökologische Nachhaltigkeit erreichen. Wir GRÜNEN in Winsen sind offen für neue Ideen. Bürger*innen-Beteiligung, Transparenz und die Orientierung am Gemeinwohl sind uns wichtige Anliegen.

In weniger als 30 Jahren eine klimagerechte Gesellschaft zu werden, ist eine epochale Aufgabe mit inspirierender Kraft. In Winsen heißt das für uns:

- Klimaschutz ist wie überall keine Zukunftsaufgabe, sondern Klimaschutz ist jetzt. Alle Entscheidungen stehen unter diesem Vorbehalt.
- Klimagerechten Wohlstand zu schaffen bedeutet Ökologie und Soziales zusammenzudenken und den Übergang gut zu gestalten: Familienfreundlichkeit für alle Generationen und Gruppen, für alle Winsener*innen.
- Die notwendige klimaneutrale Umstrukturierung unserer Gesellschaft setzt auf eine nachhaltige Ökonomie.

Wir, die Winsener GRÜNEN haben die Zukunft im Blick. Wir wünschen uns mehr GRÜN für Winsen und eine starke Stimme im Stadtrat. Im September 2021 entscheiden Sie mit Ihrer Stimme über die Zukunft unserer Stadt. Bitte gehen Sie zur Wahl!

Unser Programm

1. In Winsen ... an morgen denken (S. 5)

- 1.1 Winsen – Stadt mit Lebensqualität
- 1.2 Wohnen und Leben attraktiv gestalten
- 1.3 Lebendige Innenstadt
- 1.4 Nachhaltige Stadtentwicklung
- 1.5 Auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt – ein Ausblick

2. In Winsen ... dem Klimawandel begegnen (S. 9)

- 2.1 Klimapolitik für Winsen
- 2.2 Energie
- 2.3 Die Stadt als Vorbild
- 2.4 Ausrichtung der Stadtwerke auf Erneuerbare Energien

3. In Winsen ... nachhaltig haushalten und wirtschaften (S.12)

- 3.1 Die Einnahmen sichern
- 3.2 Die Ausgabensituation: Investieren – vernünftig und nachhaltig

4. In Winsen ... aufwachsen (S. 15)

- 4.1 Kinderbetreuung verbessern
- 4.2 Grundschulbetreuung und Schulsozialarbeit ausbauen
- 4.3 Beteiligung, Betreuung und Ausbildung für Jugendliche stärken

5. In Winsen ... leben (S. 18)

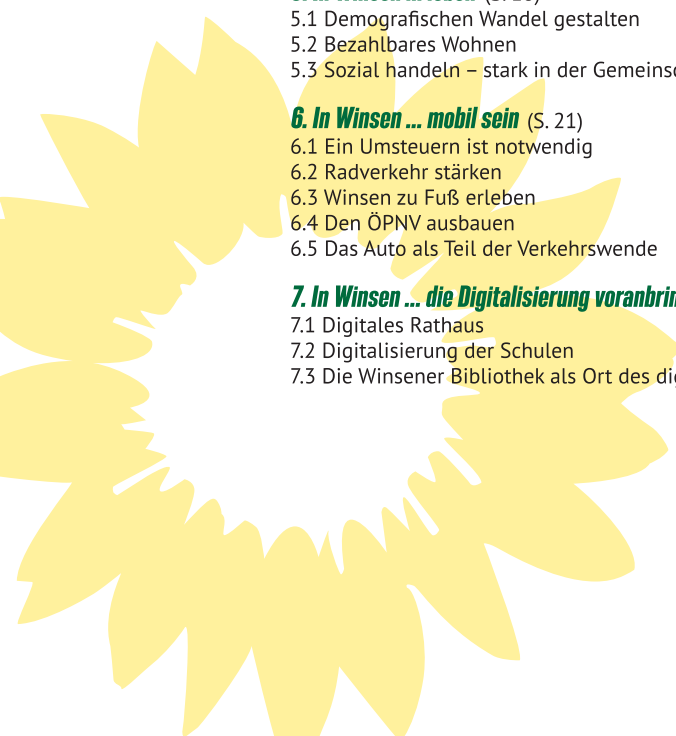
- 5.1 Demografischen Wandel gestalten
- 5.2 Bezahlbares Wohnen
- 5.3 Sozial handeln – stark in der Gemeinschaft

6. In Winsen ... mobil sein (S. 21)

- 6.1 Ein Umsteuern ist notwendig
- 6.2 Radverkehr stärken
- 6.3 Winsen zu Fuß erleben
- 6.4 Den ÖPNV ausbauen
- 6.5 Das Auto als Teil der Verkehrswende

7. In Winsen ... die Digitalisierung voranbringen (S. 25)

- 7.1 Digitales Rathaus
- 7.2 Digitalisierung der Schulen
- 7.3 Die Winsener Bibliothek als Ort des digitalen Wissenszugangs





1. In Winsen ... an morgen denken

Gemeinsam für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt

Kämpfe mit uns für mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit in unserer Stadt



Endlich
GRÜN 
für Winsen

1. In Winsen ... an morgen denken

1.1 Winsen - Stadt mit Lebensqualität

Nah an Lüneburg und Hamburg und doch mitten im Grünen – das bedeutet für die Winsener Bürger*innen eine hohe Lebensqualität. Dementsprechend hat Winsen sowohl im innerstädtischen Bereich wie auch in den Ortsteilen einen stetigen Zuzug zu verzeichnen.

Winsens Innenstadt sollte ein Ort des gesellschaftlichen Lebens sein. Der innerstädtische Handel hatte hier über viele Jahrzehnte eine Leitfunktion, die er aber schon vor der Corona-Krise aufgrund sich ändernden Einkaufsverhaltens immer weniger ausfüllen konnte. Es spricht alles dafür, dass die Corona-Krise diesen Trend erheblich beschleunigen wird.

Wir wollen die Chancen des derzeitigen Transformationsprozesses aktiv nutzen. Die Aufenthalts- und Erlebnisqualität muss steigen: Mehr Grün in der Stadt, mehr Möglichkeiten zum Verweilen, mehr gemischte Nutzung, mehr kulturelle Angebote.

Die Entscheidungen von heute prägen das Stadtbild von morgen. Dies meint nicht vordergründig nur die beschlossene Innenstadtsanierung unter dem Motto Winsen 2030, sondern ein Konzept für die ganze Stadt, das die Nutzungsänderungen wie z.B. durch den Neubau der Bibliothek, des Spiel- und Begegnungsraumes auf der Bleiche, die Neueröffnung des Hauses der Vereine und des Coworking-Spaces mit ins Auge fasst. So sind auch die zu erwartenden Besucherströme durch das neue Naturbad zu berücksichtigen. Alle Planungen müssen zukunftsfähig entschieden werden und nicht auf rückwärtsgewandten Sichtweisen beruhen.

Winsen soll auch in Zukunft:

- weiterhin die Stadt im Grünen bleiben, weil Landschaft und Freiräume schonend behandelt werden
- in heißen Sommermonaten durch entsprechende Frischluftschneisen und innerstädtische Begrünung ein angenehmes Mikroklima aufweisen
- durch behutsame Nachverdichtung mehr Wohnraum schaffen
- eine hohe Aufenthaltsqualität für die Menschen haben und ihnen die Möglichkeiten für Arbeit, Konsum, Sport, Freizeit, Kommunikation und Kultur gleichermaßen bieten
- eine Stadt mit ihren charakteristischen Eigenheiten und Traditionen sein, in der die kulturelle Vielfalt ebenso bewahrt wird wie der soziale Frieden.

1.2 Wohnen und Leben attraktiv gestalten

Winsen ist ein beliebter Wohnort, da viele Mitbürger*innen im Großraum Hamburg oder Lüneburg arbeiten und dennoch im Grünen leben möchten. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurden in den letzten Jahren etliche Neubaugebiete ausgewiesen.

Doch der Klimawandel macht auch vor Winsen nicht halt. Wir nehmen ihn ernst und fordern deshalb eine behutsame, naturverträgliche und nachhaltige Stadtentwicklung. Ganz praktisch bedeutet das für uns, dass neuer Wohnraum geschaffen werden muss, indem Nachverdichtung, das Schließen von Baulücken und die effektive Nutzung bereits vorhandener Wohnbereiche Vorrang haben müssen vor der Versiegelung weiterer Naturflächen.

Mehr Wohnraum bedeutet auch mehr Infrastruktur: mehr Kindergärten und -krippen, mehr Schulen, mehr soziale Einrichtungen. In den letzten Jahren entstanden große neue Wohngebiete (z.B. Norderbülte) und weitere sind in Planung (z.B. Am Luhedeich in Stöckte, Brümmelkamp in Luhdorf) ebenso wie neue Kindergärten (Norderbülte) und mehr Infrastruktur ganz allgemein.

Wir wollen:

- behutsame Nachverdichtung im Innenbereich, die Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich hat
- das Leben in der Innenstadt auch bei Nachverdichtung attraktiv erhalten durch den Erhalt und Neupflanzungen von Bäumen und durchgängigen Grünachsen
- historisch gewachsene Quartiere, wie unsere Altstadt mit Satzungen rechtlich besser schützen
- einen guten Anschluss neuer Wohngebiete an den ÖPNV und das Fahrradnetz
- Ausgleichsflächen für unvermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft möglichst nah am Ort des Eingriffs nachweisen
- den städtischen Öko-Pool perspektivisch zu einem zusammenhängenden Naturschutzgebiet entwickeln
- Anpflanzungen, wo immer es geht mit heimischen, insektenfreundlichen Gehölzen, denn das ist sichtbarer und spürbarer Klima- und Artenschutz
- lebendige, grüne und bunte Gärten als Lebensraum für Insekten und keine „Schottergärten“ im privaten und öffentlichen Raum, denn Grünflächen dienen der Entspannung, verbessern die Luftqualität, dienen dem Lärmschutz und damit unserer Gesundheit.

1.3 Lebendige Innenstadt

Wir wünschen uns wie viele Winsener*innen eine lebendige Innenstadt mit öffentlichem WLAN, Barrierefreiheit und einer umweltfreundlichen Mobilität. Wir wollen die gegenwärtigen Veränderungen als Chance sehen. Die Aufenthalts- und Erlebnisqualität muss steigen und sich den wandelnden Erfordernissen anpassen.

Wir wollen:

- die Innenstadt als Erlebnisraum mit gemischten Nutzungen aus Wohnen, Gastronomie, Kultur, städtischen Einrichtungen, Handel, Handwerk und Gewerbe weiterentwickeln
- die Attraktivität und die Nutzungsfrequenz für Kinder und Jugendliche durch das Angebot von altersspezifischen Erlebnisräumen, wie beispielsweise im neuen Jugendzentrum und der Bibliothek steigern
- vermehrt innerstädtischen Wohnraum schaffen, da dies für viele Menschen attraktiv ist und zu allen Zeiten Leben in die Stadt bringt
- weitere innerstädtische Plätze zum Verweilen schaffen, Sitzmöglichkeiten, beschattet durch Bäume, Sonnensegel etc. unabhängig von Verzehrs-Verpflichtungen bereitstellen
- eine klimagerechte Stadtgestaltung durch Entsiegelung und Begrünung anregen, um an heißen Sommertagen die Quartiere durch Verdunstungskälte herunter zu kühlen
- eine autofreie Innenstadt realisieren
- das erarbeitete integrierte Stadtentwicklungskonzept evaluieren
- alle Akteure, also die Immobilieneigentümer*innen, Kulturschaffenden, Religionsgemeinschaften sowie die gesamte Stadtgesellschaft einschließlich der Pächter*innen und Einzelhändler*innen aktiv in den Prozess der Innenstadtgestaltung einbeziehen
- eine proaktive Flächenpolitik durch die Stadt, so dass, wo immer an zentraler Stelle Immobilien zum Verkauf stehen, diese von der Stadt erworben werden können
- eine umweltfreundliche Zwischennutzung durch z.B. Grüninseln mit insektenfreundlichen Pflanzen auf Grundstücken im Innenbereich, die längere Zeit brachliegen bzw. ungenutzt sind.

1.4 Nachhaltige Stadtentwicklung

Alle unsere Entscheidungen müssen an ihren Auswirkungen für den Klimaschutz gemessen werden. Stürme treten häufiger auf, Trockenperioden werden länger, Regengüsse heftiger – eine echte Belastungsprobe für unsere Bäume und Grünflächen. Eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Natürliche Räume müssen geschützt werden und die Stadt muss widerstandsfähiger werden, um mit den klimatischen Veränderungen besser klar zu kommen. Konsequenter Umweltschutz beginnt bei uns vor Ort.

In den Innenbereichen der Kernstadt und in den Ortsteilen heißt das:

- lebendiges Grün anzulegen, zu pflegen und zu erhalten, denn Bäume spenden Schatten, erzeugen Sauerstoff, filtern Staub und tragen zu einem freundlichen Stadtbild bei
- Maßnahmen zum Schutz vor den Folgen von Extremniederschlägen (z. B. Entsiegelungsmaßnahmen, Hochwasserschutzkonzepte, Bebauungsverbot von hochwassergefährdeten Flächen) voranzutreiben
- geeignete Flächen für „Urban-gardening“, das Gärtnern in der Stadt, bereit zu stellen
- bei der öffentlichen Grünpflege umweltfreundliche Maßstäbe (Verzicht auf Pestizideinsatz, Laubbläser etc.) einzuhalten.

Für die Außenbereiche des Stadtgebiets heißt das:

- unversiegelte Flächen zu schützen, denn sie erhalten das ökologische Gleichgewicht, dienen dem Artenschutz, dem Naturschutz und der Biodiversität, mildern die Folgen der Klimaveränderungen und ermöglichen regionale Landwirtschaft
- Frischluftstehungsgebiete (wie Feuchtwiesen) erhalten, frischluftbehindernde Bauten vermeiden
- innenstadtnahe Erholungsbereiche erhalten und deren Erreichbarkeit zu Fuß oder per Rad verbessern
- den „Niedersächsischen Weg“ als Beitrag zu mehr Artenschutz konsequent umsetzen.

1.5 Auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt - ein Ausblick

Durch eine deutliche Profilierung als nachhaltige Stadt kann sich Winsen positionieren und somit eine eigene Identität nach innen und außen bilden. Mit der für 2024 vorgesehenen Eröffnung des Naturbades im Eckermann-Park kann das Thema Nachhaltigkeit einen wesentlichen Baustein für die Attraktivität Winsens als Standort bilden. Dies bedarf der Ausrichtung auf Nachhaltigkeit insgesamt.

In diesem Prozess sehen wir die folgenden Parameter als Messlatte der Umsetzung:

- ein Klimaschutzkonzept für Winsen inkl. Klimamanagement, das alle Projekte und Vorhaben unter dem Klimavorbehalt prüft und bewertet
- ein aktuelles Verkehrskonzept
- ein Stadtentwicklungskonzept.

Unser Ziel ist, diese Themen breit mit allen Bürger*innen zu diskutieren, um einen belastbaren Konsens über die zukünftige nachhaltige Entwicklung der Stadt herzustellen. Dies geht nur im Dialog auf Augenhöhe.



2. In Winsen ... dem Klimawandel begegnen

Gemeinsam für eine umweltfreundliche Stadt

Kämpfe mit uns für echten Klimaschutz
und die nötige Energiewende

Endlich
GRÜN 
für Winsen

2. In Winsen ... dem Klimawandel begegnen

2.1 Klimapolitik für Winsen

Der Schutz und die Verbesserung des Weltklimas ist die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Eines der wichtigsten Handlungsziele seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 ist, die Treibhausgase (v. a. CO₂), die zu einem erheblichen Teil menschengemacht sind, zu reduzieren. Erklärtes Ziel ist, bis 2030 die Treibhausgase auf 70% des Referenzwertes von 1990 zu minimieren.

Jede*r muss jetzt etwas tun: Auch wir in Winsen können und müssen etwas zu dem Ziel beitragen, CO₂ zu reduzieren. Kommunen und ihre Betriebe sind wichtige Akteure im Kampf gegen den Klimawandel. Dies muss sich in einem gelebten Klimaschutzkonzept widerspiegeln, das anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse einbezieht. Dies heißt insbesondere, in unserer dichtbesiedelten Region verstärkt durch Klimaschutzsenken wie z.B. Feuchtgebiete und Wälder für einen Ausgleich der Klimabelastung zu sorgen.

Wir setzen uns daher für Folgendes ein:

- Klimaschutz muss in Winsen höchste Priorität haben.
- Alles Handeln der öffentlichen Hand ist unter einen „Klimavorbehalt“ zu stellen.
- Winsen wird bis 2035 klimaneutral, d.h. Ausgleich zwischen negativer Klimabelastung und positiver Klimasenke.
- Das zu erarbeitende Klimaschutzkonzept muss konsequent gemeinsam mit allen Akteur*innen umgesetzt werden.
- Dem Funktionsbereich Klimamanagement in der Stadtverwaltung muss eine zentrale Bedeutung zukommen inkl. der Stärkung von Kompetenzen. Alle Planungen sind auf die Belange des Klimaschutzes hin zu entwickeln bzw. zu überprüfen.
- Maßnahmen zur Schonung der Trinkwasserreserven benötigen einen hohen Stellenwert. Die Trockenheit lässt die Pegel des Grundwassers auch in unserer Region stetig sinken.
- Die Umsetzung der Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes werden durch öffentlichkeitswirksame Kampagnen begleitet.
- Die Ziele des Klimaschutzkonzeptes sind regelmäßig zu evaluieren.

2.2 Energie

Klimaschutz und Energiewende gehen Hand in Hand. Die grundlegende Aufgabe ist es, die Erneuerbaren Energien in den in Deutschland wichtigsten Energiesektoren Strom, Wärme und Mobilität auszubauen. Der Stadt Winsen kommt für die regionale Versorgung aus erneuerbaren Energien mit ihren eigenen Stadtwerken eine besondere Bedeutung zu.

Energie muss effizient genutzt werden und Möglichkeiten von Einsparungen müssen geprüft werden. Mehr als die Hälfte des Endenergieverbrauchs wird für Wärme und Warmwasser benötigt. Hier gilt es bei Neubauten, aber auch bei Sanierungsmaßnahmen im Altbestand ambitionierte Gebäudeeffizienzstandards zu verankern.

Wir wollen:

- Photovoltaik und Solarthermie auf Privatdächern weiter ausbauen
- erneuerbare Energien in zukünftigen Bebauungsplänen einplanen und Energiespar- und Effizienzmaßnahmen zugrunde legen, die über die rechtlichen Vorgaben hinausgehen
- die Nutzung der Dächer von kommunalen Einrichtungen zur Stromerzeugung durch Bürgerenergiegenossenschaften ermöglichen
- Immobilienbesitzer durch intensive Öffentlichkeitsarbeit über Möglichkeiten von zusätzlicher Dämmung im Altbestand sowie die bereitstehenden Förderungen informieren.

2.3 Die Stadt als Vorbild

Die Stadt mit ihren Unternehmen und Einrichtungen soll als Vorbild für die Bürger*innen bei der Energiewende vorangehen und weitestgehend CO₂-neutrale Energie einsetzen, um selbst klimaneutral zu sein.

Wir wollen:

- dass alle städtischen Neubauten den KfW-40-Standard erfüllen
- dass alle städtischen Liegenschaften Ökostrom beziehen
- dass alle kommunalen Einrichtungen sowie Einrichtungen, die durch die Stadt finanziell unterstützt werden, mit klimaschonenden Heizungsanlagen ausgestattet werden
- dass alle städtischen Dachflächen, bei denen es möglich und sinnvoll ist, zusätzlich mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden
- die Errichtung weiterer E-Ladesäulen
- Dienstfahräder für städtische Bedienstete.

2.4 Ausrichtung der Stadtwerke auf Erneuerbare Energien

Ab 2030 ist der Strombedarf komplett durch Erneuerbare Energie bereit zu stellen, in der Übergangszeit ausschließlich grüner Strom zuzukaufen. Eine Kommune, die konsequent Maßnahmen zur Senkung des fossilen Energieverbrauchs umsetzt und das Klima aktiv schützt, spart Energiekosten und wird deutlich unabhängiger von zukünftigen Energiepreisentwicklungen und möglichen Lieferkrisen.

In ihrer wichtigen Vorbildfunktion stärkt sie zudem das Umweltbewusstsein ihrer Bürger*innen und regt zum Mitmachen an.



3. In Winsen ... nachhaltig haushalten und wirtschaften

Gemeinsam für eine kluge und erfolgreiche Stadt

Kämpfe mit uns für zukunftsfähige Wirtschaft,
die klimaneutralen Wohlstand schafft



Endlich
GRÜN 
für Winsen

3. In Winsen nachhaltig haushalten und wirtschaften

3.1 Die Einnahmen sichern

Die Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer sind die mit Abstand wichtigsten Einnahme-Quellen unseres städtischen Haushalts. Die wollen wir sichern, indem wir die Stadt und ihre Ortsteile als attraktive Wohnstandorte für alle sozialen Schichten der Bevölkerung erhalten und ausbauen.

Bei der Ansiedlung von Gewerbebetrieben werden wir darauf achten, dass diese ihren Sitz in Winsen haben und gute Arbeitsplätze bieten. Nur so gelangen die Gewerbesteuern in der Stadtkasse und nicht in irgendwelche Steuerparadiese.

Die Wirtschaft der Zukunft wird klimaneutral ausgerichtet sein. Dies ist unumkehrbar und zugleich eine Chance für die Kreativität der Unternehmen.

Wir wollen:

- existierende kleine und mittelgroße Unternehmen, produzierend oder dienstleistend, aktiv unterstützen
- Gründungen oder Neuansiedlungen von Firmen mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, sowie langfristigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen aktiv fördern
- den Ausbau der Digitalisierung mit modernen Infrastrukturen ermöglichen in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Gewerbetreibenden
- Einnahmen aus Gewerbesteuern für Winsen nachhaltig sicherstellen und dabei besonders auf die steuerlichen Auswirkungen bei neuen Unternehmen achten
- bestehende Gewerbegebiete im Einklang mit geltenden Umweltstandards optimieren und sparsam weiterentwickeln
- das Flächennutzungskonzept erneuern und für Transparenz für die Bürger*innen bei eventuellen Grundstücksvermarktungen sorgen
- den Tourismus in Winsen und den Ortsteilen, in Kooperation mit den umliegenden Gebieten, nachhaltig weiterentwickeln.

Ein Vorgehen wie bei der Ansiedlung von Amazon und anderen Logistikunternehmen darf es in Winsen nicht erneut geben: riesiger Flächenverbrauch und wenig bis keine Gewerbesteuer sind nicht akzeptabel.

3.2 Die Ausgangssituation: Investieren - vernünftig und nachhaltig

Eine nachhaltige Wirtschaft braucht eine zukunftsfähige Haushaltsführung, die die richtigen Schwerpunkte für unsere Ausgaben und Investitionen setzt.

Dabei ist es für uns wichtig:

- Ausgaben und Investitionen, inklusive aller Folgekosten, auf ihre Sinnhaftigkeit (realistischer Nutzen-/Kostenverhältnis), und Nachhaltigkeit („ökologischer Footprint“) hin zu überprüfen
- die Digitalisierung der städtischen Verwaltungsabläufe weiter voranzutreiben und dabei die Kommunikation mit den Firmen und Bürgern der Stadt effizient zu modernisieren

- Sanierung, Instandhaltung und Ersatzbeschaffung noch stärker in Betracht zu nehmen
- die Vergabe öffentlicher Aufträge nachhaltig zu gestalten (nicht der Billigste ist immer der Beste)
- Entscheidungen über Ausgaben, die die Stadt finanziell weit in die Zukunft binden, über die Beteiligung von Bürgerräten abzusichern
- Investitionsplanungen und Umsetzungen transparent und verständlich für die Bürgerschaft in dem Haushaltsplanungsprozess darzustellen.

Aktuell hat die Corona-Pandemie viele Wirtschaftszweige hart getroffen. Die Einnahmen aus kommunalen Steuern und Abgaben werden voraussichtlich zurückgehen. Diese durch Erhöhungen von Steuern und Abgaben zu kompensieren, halten wir in dieser Situation für nicht angebracht. Deshalb wollen wir die Hebesätze für die Gewerbe- und Grundsteuer nicht verändern.

In Zukunft gilt für uns weiterhin: durch sorgfältiges und nachhaltiges Wirtschaften und Haushalten wollen wir die Lebensbedingungen für alle Menschen in Winsen verbessern.

Fest steht aber auch: Einschnitte bei Betreuung, Erziehung und Bildung für Kinder und Jugendliche und bei den Lebensbedingungen für Ältere und Menschen mit Behinderungen sind mit uns nicht zu machen.



4. In Winsen ... aufwachsen

Gemeinsam für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt

Kämpfe mit uns für ein inklusives Bildungssystem
und für eine Kindheit unter besten Bedingungen



Endlich
GRÜN 
für Winsen

4. In Winsen ... aufwachsen

Gute Lebensqualität braucht Zusammenhalt, Toleranz und Integration. Kein anderer Bereich ist so wichtig für die nachhaltige Förderung des friedlichen Zusammenlebens wie die Bildungs- und Sozialpolitik. Umso entscheidender ist es, die finanziellen Mittel gezielt dort einzusetzen, wo sie nachhaltig und effizient wirken.

Dabei muss der demografische Wandel ebenso beachtet werden wie Geschlechtergerechtigkeit, die Integration verschiedener Kulturen und nicht zuletzt die Verpflichtung zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

4.1 Kinderbetreuung verbessern

Ein gutes Bildungssystem fördert die Fähigkeiten aller Kinder von Beginn an auf allen Ebenen der kindlichen Entwicklung. Ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung, auch für Menschen mit Behinderung, ist Grundlage für gesellschaftliche Weiterentwicklung. Das Bildungssystem muss Kinder, Jugendliche und alle Lernenden befähigen, eine selbstbestimmte und nachhaltige Zukunft zu gestalten, die von Unwägbarkeiten, Klimakrise, digitalem Wandel und sozialen Veränderungen geprägt sein wird.

Die veränderten Lebenswirklichkeiten von Familien erfordern eine bedarfsorientierte Anzahl von Betreuungsplätzen mit erweiterten flexibleren Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen. Damit Beruf und Familie zusammen funktionieren und Kinder mit anderen Kindern aufwachsen können, brauchen wir ausreichend Krippen- und Kita-Plätze. Die Bedarfsplanung der Betreuungsplätze muss – auch im Hinblick auf besondere Förderbedarfe der einzelnen Kinder und Ganztagsbetreuungs-Notwendigkeiten - optimiert werden.

In den vergangenen Jahren hat Winsen in neue Kindergärten und -krippen investiert. Dauerhaft geht es darum, qualifiziertes Personal zu finden. Diese Bestrebungen unterstützen wir und wollen sie weiter mit vorantreiben. Um die vakanten und durch Kita-Neubauten geplanten Stellen von Erzieher*innen zu besetzen, bedarf es erhöhter Anstrengungen, u.a. durch attraktive Arbeitsplatzangebote und bezahlbaren Wohnraum.

Die Finanzierung der städtischen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen gilt es zu sichern. Wir fordern eine neue vertragliche Vereinbarung über die Zuständigkeiten mit dem Ziel der stärkeren finanziellen Beteiligung des Landkreises.

Wir wollen:

- die Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren bedarfsgerecht weiter ausbauen
- Zusagen für Betreuungsplätze spätestens 6 Monate vor Beginn der Betreuung sicherstellen
- ein Krippen- und Kita-Angebot mit flexiblen und erweiterten Öffnungszeiten sowie genügend Ganztagsangebote zur Verfügung stellen
- alle Kitas als inklusive Lern- und Lebensorte umgestalten, d.h. lernfördernde Umgebungen schaffen durch gesunde Räume in ausreichender Anzahl, eine naturnahe Außenumgebung und auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Bewegungsangebote
- den Personalschlüssel pro Kindergruppe von 2 auf 3 erhöhen
- den fachlichen Anspruch durch verbindliche Qualitätsstandards während des Betriebs sowie bei der Ausschreibung von Trägerschaften sichern
- dass vollwertige, gesunde Mahlzeiten mit Lebensmitteln aus der Region in den Krippen und Kitas angeboten werden.

4.2 Grundschulbetreuung und Schulsozialarbeit ausbauen

Gute Bildung zeichnet sich dadurch aus, dass sie ungleiche Startbedingungen aufgrund von sozialen Benachteiligungen, dem Wohn- und Lebensumfeld, von Diskriminierung oder Sprachvoraussetzungen in sozial diversen und inklusiven Schulen ausgleicht, in denen junge Menschen so lange wie möglich gemeinsam lernen.

Inzwischen sind alle Grundschulen der Stadt Winsen in Ganztagschulen umgewandelt worden. Nun gilt es, den Standard der nachmittäglichen Förderung und Betreuung weiter zu verbessern.

Die Pandemie hat uns gelehrt, dass der Besuch der Schulen unter bestimmten Bedingungen gar nicht mehr oder nur zum Teil ermöglicht werden kann. Das sogenannte Home-schooling erfordert eine enorme Forcierung der Digitalisierungsmaßnahmen.

Wir wollen:

- ein verlässliches, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot der Grundschulen sicherstellen, das das komplette Schulumfeld als Lebensraum der Kinder begreift
- vollwertiges, gesundes, regionales Essen anbieten
- die Sozialarbeiter*innenstunden absichern und damit die Zusammenarbeit von multiprofessionalen Teams zur individuellen Unterstützung und Förderung vorantreiben
- den schulischen Lernort mit außerschulischen Lernorten und Förderangeboten weiter vernetzen
- die technische Ausstattung der Gebäude vorantreiben, die den Ansprüchen des digitalen Unterrichtens genügt, die nötige Hard- und Software sowie einen regelmäßigen außerschulischen Support für Lernende sowie Lehrende sicherstellen
- aus der Pandemie die richtigen Schlüsse ziehen und Kita- und Schulneubauten zukünftig mit raumlufttechnischen Anlagen ausstatten.

4.3 Beteiligung, Betreuung und Ausbildung für Jugendliche stärken

Kinder und Jugendliche brauchen ein wohnortnahes, bedarfsgerechtes Angebot für soziale Kontakte, um miteinander ihre Freizeit zu verbringen. Hierzu gibt es bereits ein gutes Angebot unter der Regie von Stadt, Vereinen und Kirchengemeinden.

Das Egon's leistet wie andere Partner der Jugendförderung in Winsen gute Arbeit. Eine noch stärkere Kooperation mit weiteren Institutionen der Stadt und der Umgebung sowie einer aufsuchenden Jugendarbeit ist erstrebenswert, um gezielter Jugendliche ansprechen und die Angebote noch besser auf ihre Bedürfnisse abstimmen zu können.

Wir sehen große Chancen im Neustart des Egon's am neuen Standort und in einer kreativen Ausgestaltung der neuen Bibliothek und Mediathek als Nutzungsangebot für alle Generationen.

Wir wollen:

- das Angebot der Winsener Jugendförderung erhalten und unterstützen
- die aufsuchende Jugendarbeit stärken
- den Jugendrat mit einem Antragsrecht im Ausschuss für Generationen, Sport und Soziales stärken.



5. In Winsen ...leben

Gemeinsam für eine Stadt mit Herz

Kämpfe mit uns für mehr soziale Gerechtigkeit,
bezahlbares Wohnen, gelungene Integration
und eine starke Gemeinschaft



Endlich
GRÜN 
für Winsen

5. In Winsen leben

5.1 Demografischen Wandel gestalten

Der Alterungsprozess der Gesellschaft schreitet voran und wird erhebliche Konsequenzen für den Wohnungsmarkt und die nötige Infrastruktur haben. Darauf muss sich die Kommune schon heute einstellen.

Im Alter wird das nähere Wohnumfeld besonders wichtig – mit den sozialen Kontakten, mit den Einkaufsmöglichkeiten und auch der medizinischen Versorgung. Hier ist barrierefreies Planen und Bauen wichtig – das wollen wir verwirklichen. Attraktiver Wohnraum soll in der Stadt entstehen, in dem Familien mit Kindern und Senior*innen miteinander leben können.

Die Lebenserfahrung älterer Mitbürger*innen ist wichtig. Ihr ehrenamtliches Engagement ist wertvoll und soll gefördert werden.

Wir wollen:

- die Voraussetzungen für ein dem demografischen Wandel entsprechendes Lebensumfeld schaffen
- die Wohnbedürfnisse älterer Menschen in Winsen in Zukunft verstärkt im normalen Wohnungsbestand befriedigen
- die aktive Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender Wohnprojekte unterstützen.

5.2 Bezahlbares Wohnen

Das Wohnen soll bezahlbar und zugleich klimagerecht sein. Es ist der Lebensmittelpunkt für Menschen jedweden Alters und Einkommens, für Singles und Familien. Hierfür den Wohnraum bereit zu stellen ist die Aufgabe der öffentlichen Daseinsfürsorge. Der Markt versagt bei dieser Aufgabe, v.a. beim bezahlbaren und familiengerechten Wohnraum. Winsen hat hier einen enormen Nachholbedarf.

Neben dem Eigenheimbau, der bisher die Neubautätigkeit in der Region prägt, muss eine starke Säule aus kommunalem und öffentlich gefördertem Mietwohnungsbau entstehen, um dem stark zunehmenden Bedarf in diesem Bereich gerecht zu werden. Hierzu gehört auch die Förderung von Klein-Genossenschaften, die Bauwilligen mit wenig Startkapital zu angemessenem Wohnraum auf sicherer Basis verhilft.

Wir wollen:

- bedarfsgerechte Quoten für öffentlich geförderten Wohnungsbau in neuen Baugebieten festschreiben
- auf eine ausgewogene soziale Durchmischung innerhalb der Wohngebiete achten
- kommunalen Wohnungsbau umsetzen
- geförderten Wohnungsbau priorisieren und für Familien, Singles und Senior*innen geeignete und bezahlbare Wohnungen bieten
- dass die Stadt alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten (z.B. Vorkaufrechte) nutzt, um auch im vorhandenen Gebäudebestand bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

5.3 Sozial handeln - stark in der Gemeinschaft

Die Würde und Freiheit des Menschen werden in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft verwirklicht. Solidarität schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerechtigkeit heißt für uns gleiche und größtmögliche Freiheit für alle unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, Hautfarbe und Nationalität. Sie ist die Grundlage für ein gutes Leben.

Auch in Winsen haben viele Geflüchtete in den vergangenen Jahren ein neues Zuhause gefunden. Damit verbundene Herausforderungen wurden praktisch und erfolgsorientiert gelöst. Wir können auf diese Leistung stolz sein. Diese war nur mit dem unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger, ehrenamtlicher Helfer*innen möglich.

Wir möchten allen zukünftigen Geflüchteten in Winsen ein „sicherer Hafen“ sein. Wir unterstützen weiterhin die städtischen sowie die ehrenamtlichen Einsätze. Wir GRÜNEN treten seit Jahrzehnten für eine multikulturelle Gesellschaft ein und damit für die Verbesserung der sozialen und politischen Teilhabe ausländischer Mitbürger*innen.

Wir wollen das Ehrenamt fördern und stärken. Dies betrifft in besonderem Maße die Sportvereine, die die wichtigsten Anbieter von Sport- und Bewegungsaktivitäten insbesondere für Kinder, Jugendliche und Senior*innen sind. In den 13 Ortsteilen Winsens ist ein vielfältiges Vereinsangebot vorhanden, das es zu erhalten und zu fördern gilt. Das neu entstandene „Haus der Vereine“ soll zu mehr Transparenz und Sichtbarkeit beitragen.



6. In Winsen ...mobil sein

Gemeinsam für eine saubere, grüne Stadt

Gemeinsam für eine klimaverträgliche Mobilität



Endlich
GRÜN 
für Winsen

6. In Winsen ... mobil sein

6.1 Ein Umsteuern ist notwendig

Winsen liegt verkehrstechnisch günstig in der Nähe zu Hamburg, verfügt über ein gutes Verkehrsnetz, eine sehr gute regionale und überregionale Autobahnanbindung sowie Anschluss an Regionalbahnen.

Bei der Erreichung unserer Klimaziele kommt dem Verkehr eine wichtige Schlüsselrolle zu. Wir wollen Mobilität nachhaltig und klimafreundlich gestalten und eine echte Verkehrswende in Winsen voranbringen! Neben mehr Sicherheit für Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und Schüler*innen bedeutet die Verkehrswende vor allem: weniger Lärm und bessere Luft. Wir sind überzeugt: Ein Umdenken der Mobilität steigert die Lebensqualität in Winsen erheblich. Wir wollen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr anbieten und stärken, die ein Umsteigen auf umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten attraktiv machen.

Ziel ist die Gleichberechtigung aller Verkehrsarten. In Winsen heißt das konkret, dass ÖPNV, Rad- und Fußverkehr gestärkt werden müssen und die Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen erhöht werden muss. Alle Winsener Bürger*innen sollen mobil sein – und zwar möglichst umweltfreundlich und sicher: zu Fuß, per Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit Kraftfahrzeugen.

Um dies zu gewährleisten soll die Stelle eines/er Verkehrsplaner*in für die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen geschaffen werden.

6.2. Radverkehr stärken

Das Rad als umwelt- und klimafreundlichstes Fahrzeug muss bei der Fahrbahn-, der Streckengestaltung und der Verteilung der Verkehrsfläche oberste Priorität genießen. Der vorhandene Radverkehrsentwicklungsplan ist den heutigen Erfordernissen anzupassen und konsequent und zügig umzusetzen.

Unser Ziel ist es, das Fahrrad zum attraktivsten Verkehrsmittel zu machen und eine fahrradfreundliche Stadt zu werden, die mehr Gesundheit und Lebensqualität für die Bürger*innen und Chancen für Wirtschaft, Tourismus und Umwelt bietet.

Wir wollen:

- bei Um-, Sanierungs- und Neubauten von Fahrbahnen die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (z.B. Breite der Radwege) zugrunde legen
- das Radverkehrskonzept unter Beteiligung der Bürger*innen und Verbände weiterentwickeln
- die Investitionen in den Erhalt und den Ausbau der Radwege (sowohl innerstädtisch als auch in die Ortsteile) erheblich steigern
- Fahrradstraßen einrichten, auf denen Fahrräder Vorrang vor dem weiterhin zulässigen KFZ-Verkehr haben, dort, wo es sich anbietet (Schulen, Bahnhof)
- getrennte Ampelschaltungen für den Radverkehr installieren, um die Gefahr durch Rechtsabbieger*innen zu minimieren
- Fahrradstellplätze an stark frequentierten Orten und ÖPNV-Haltestellen ausbauen
- die Mitgliedschaft Winsens bei der Arbeitsgemeinschaft für Fahrradfreundliche Kommunen in Niedersachsen beantragen
- mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Radverkehrs beitragen.

6.3. Winsen zu Fuß erleben

Das Zu-Fuß-Gehen ist die Wiege der Mobilität und zugleich die einfachste, effektivste und kostengünstigste emissionsfreie körperliche Bewegung.

Auf den Gehwegen begegnen wir uns alle. Wir alle sind Fußgänger*innen: jede*r Autofahrer*in auf dem Weg vom und zum Parkplatz, besonders aber Kinder und Jugendliche, Schüler*innen, Gehbehinderte, Senior*innen mit Rollatoren. Fußgänger*innen sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen und benötigen daher einen besonderen Schutz.

Barrierefreiheit ist gesetzlich verankert und muss auch in Winsen umgesetzt werden. Sie muss überall im öffentlichen Raum zum Standard werden, damit Senior*innen und Menschen mit Behinderungen sich besser im öffentlichen Leben bewegen können. Alle öffentlichen Orte sollten auch mit körperlicher Beeinträchtigung gefahrlos und ohne Hürden erreichbar sein.

Ein Fußverkehrskonzept soll in die verkehrliche Planung integriert werden. Dies ist ein zentraler Punkt, um eine „Stadt der kurzen Wege“ zu erreichen.

Wir wollen:

- den öffentlichen Raum konsequent planen und sukzessiv barrierefrei umbauen. Dazu gehören z. B. die Absenkung der Bordsteine genauso wie rollstuhlgerechte Türen und Aufzüge in öffentlichen Gebäuden, barrierefreie Busse und Haltestellen sowie blindenfreundliche Leitsysteme und Stadtpläne
- kurze, sichere Strecken für Fußgänger*innen aufzeigen
- auf den Durchgangsstraßen weitere, direkte Verbindungswege für Fußgänger*innen sowie Querungshilfen durch zusätzliche Mittelinseln oder Bedarfsampeln mit Akustiksignal schaffen
- weitere Spielstraßen oder Zonen mit Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen (shared-space) ausweisen.

6.4 Den ÖPNV ausbauen

Wir GRÜNEN stehen für die Förderung, Optimierung und den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Das heißt, Mobilitätsangebote sollen allen Menschen allgemein zugänglich und kostengünstig zur Verfügung stehen. Hier gibt es deutlichen Handlungsbedarf bei der Anbindung der Ortsteile.

Gerade die Jugendlichen sind in ihrer Mobilität neben dem Fahrrad auf den ÖPNV angewiesen. Durch den demographischen Wandel werden in Zukunft aber auch immer mehr Menschen in ihrer Mobilität eingeschränkt. Der ÖPNV muss daher eng vernetzt, verlässlich, leicht zugänglich und damit für alle attraktiv sein.

Wir wollen

- die Ausweitung des HVV-Großbereichs auf Winsen und eine bessere Vertaktung der Züge anstreben
- eine Bilanzierung des Stadtbussystems und des Anruf-Linien-Taxis (ALT), auch auf der Grundlage der Auswertung des elbMOBILs on demand, das aktuell auf die Ortsteile Laßbrönne und Tönnhausen ausgeweitet worden ist verbindlich durchführen
- das ÖPNV-Angebot um Miet-Zweiräder und -Lastenräder erweitern
- die Fahrzeugflotte unseres öffentlichen Nahverkehrs ab dem Jahr 2030 komplett klimaneutral betreiben.

6.5 Das Auto als Teil der Verkehrswende

Wir wollen die Alternativen zum Auto stärken, damit die Winsener*innen mehr Freiheit bei der Wahl ihrer Verkehrsmittel erhalten. Der motorisierte Individualverkehr wird jedoch auch weiterhin - besonders im ländlichen Raum - erhebliche Bedeutung haben. Deshalb wollen wir, dass er möglichst nachhaltig und klimaschonend ist und mehr Verkehrssicherheit schafft.

Wir wissen, dass die Bürger*innen der Ortsteile Luhdorf, Pattensen und Scharmbeck besonderen Belastungen durch Lärm, Abgase und Sicherheitsgefährdungen ausgesetzt sind. Hier setzen wir uns seit Jahren für eine Minimierung des Durchgangs- und Schwerlastverkehrs ein und werden dies auch weiterhin tun.

Wir wollen:

- den Lärmaktionsplan als Grundlage für die zu treffenden Verkehrslenkungsmaßnahmen sehen
- die Winsener Innenstadt bis auf den ÖPNV und Behindertentransporte autofrei gestalten
- die vorhandenen innenstadtnahen Parkplätze durch Parkraumbewirtschaftung und Parkleitsystem optimieren und an den ÖPNV anbinden
- das Carsharing-Angebot in den Ortsteilen ausbauen und die Ortsteile einbeziehen
- auf allen Straßen in städtischer Trägerschaft Tempo 30 zugrunde legen
- überall dort, wo es zur Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Sicherheit sinnvoll ist, shared-space-Gebiete einrichten, in denen alle Verkehrsteilnehmer*innen gleiche Rechte und Pflichten haben
- in Wohngebieten Spielstraßen einrichten
- Verkehrsberuhigung durch bauliche Fahrbahn-Verschwenkungen schaffen
- zur Verkehrsentlastung der besonders betroffenen Ortsteile Luhdorf, Pattensen und Scharmbeck spezielle Verkehrslenkungs- und Beruhigungsmaßnahmen umsetzen
- die Planungen für die Ortsumgehungen in Luhdorf und Pattensen nicht wieder aufnehmen
- weiterhin alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Ortsdurchfahrten für den Lkw-Durchgangsverkehr zu sperren.



7. In Winsen ...die Digitalisierung voranbringen

Gemeinsam für eine moderne Stadt

Kämpfe mit uns für eine gute digitale Infrastruktur
und eine innovative Form der städtischen Verwaltung



Endlich
GRÜN 
für Winsen

7. In Winsen - die Digitalisierung voranbringen

Die Digitalisierung verändert fundamental unser aller Leben und Arbeiten. Sie erleichtert den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen und muss allen gleichermaßen offenstehen. Die Bereitstellung der dafür erforderlichen technischen Infrastruktur ist staatliche Daseinsvorsorge und darf nicht von Profitinteressen geleitet werden. Politik hat die Aufgabe, die digitale Zukunft durch wertegeleitete Regulierung, Anreize und gezielte Förderung so zu gestalten, dass sie unseren gesellschaftlichen Werten und Rechten entspricht.

7.1 Digitales Rathaus

Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Behörden und innerhalb des Rathauses soll durch digitalisierte Prozesse vereinfacht, beschleunigt und barrierefrei gestaltet werden. Insbesondere Behördengänge können häufiger von zu Hause aus erledigt werden.

Wir wollen:

- den Onlinezugang zu allen Dienstleistungen des Rathauses möglichst zeitnah umsetzen
- öffentliche Daten transparent und maschinenlesbar zur Verfügung stellen
- Informationen, Webseiten und Broschüren für Bürger*innen auch in einfacher Sprache gestalten bzw. auditiv zugänglich machen
- diese neue Technologie nutzen, um mehr demokratische Teilhabe und Transparenz zu gewährleisten
- die digitale Teilnahme aller Bürger*innen sowohl an Online- als auch an Präsenzsitzungen dauerhaft sicherstellen.

7.2 Digitalisierung der Schulen

Die Schulen stehen vor der Herausforderung, junge Menschen auf eine digitale und sich immer beschleunigter verändernde Zukunft vorzubereiten. Ausdrückliches Bildungsziel ist es, die Grundlage dafür zu legen, dass die Schüler*innen ihre private sowie berufliche Handlungsfähigkeit aufbauen, erhalten und weiterentwickeln können.

Die Kultusminister formulieren hierzu Kompetenzbereiche, die im Umgang mit der Digitalisierung zu erwerben sind, u.a. Informationsverarbeitung, Kommunikation und Kooperation, Produktion und Präsentation sowie Sicherheit im Netz. Diese inhaltlichen Vorgaben bestimmen die umzusetzenden Maßnahmen in den Schulen.

Wir wollen:

- die digitale Ausstattung der Schulen unter die Prämisse pädagogischer Belange stellen
- die technischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Digitalisierungskonzepte der Schulen mit Nachdruck vorantreiben
- die finanziellen Mittel für die nötige Beschaffung von Hard- und Software bereitstellen
- alle Anschaffungen unter Nachhaltigkeitskriterien, wie der Möglichkeit zum Recyclen und klimaneutralen Lieferketten, tätigen
- den dauerhaft nötigen technischen Support durch die Stadt sicherstellen

7.3 Die Stadtbibliothek als Ort des digitalen Wissenszugangs

Bibliotheken sind wie kaum ein anderer Ort vom digitalen Wandel betroffen. Neben den gedruckten Inhalten gewinnen Informationen aus Datenbanken immer größere Bedeutung. Dies spiegelt sich im geänderten Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen. Die Konzeption der neuen Stadtbibliothek muss dieser Entwicklung Rechnung tragen.

Wir wollen:

- in der neue Bibliothek allen Bürger*innen einen uneingeschränkten Zugang zu allen Wissensquellen ermöglichen; dieser umfasst auch den digitalen Zugang zu Tageszeitungen und Magazinen
- alle Angebote der Bibliothek von außen bei legitimiertem Zugang digital nutzbar machen; dieses Angebot richtet sich an die Schulen in besonderem Maße
- mit dem Konzept der neuen Bibliothek das Recherchieren und Lesen mit Veranstaltungen und Kursen fördern (evtl. in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule).



Politik machen auf Augenhöhe

Mit Erfahrung und Kompetenz, mit Herz und Weitblick,
mit Zuversicht und Leidenschaft, offen und
lernfähig, so gehen wir in die nächsten fünf Jahre.
Unser Wahlprogramm ist unser Angebot an alle Winsener*innen.

Wir laden Sie ein, mit uns diesen Weg zu gehen.
Jetzt liegt es bei Ihnen.
In Wahlen entscheidet eine Gesellschaft darüber,
wer sie sein will – auch in Winsen.
Wahlen sind ein Moment der Freiheit.
Nutzen Sie ihn!

Ihre Winsener GRÜNEN



Endlich
GRÜN 
für Winsen



Wahlprogramm 2021

Informieren und mitmachen: gruene-winsen.de